

Geschichte der St. Josephs-Gemeinde in Fulda, Sask.

Die erste in der St. Peters Kolonie im Westen gegründete Gemeinde wurde, wie der St. Peters Bote bereits am 19. und 17. Mai in Bezug auf die Abhaltung der ersten Gottesdienste berichtet hat, von Pater P. Heinrich Schmittmann, C. S. A., in Fulda gegründet, und zwar am 17. Mai 1901. Die zweite Stelle nimmt die St. Peters-Gemeinde zu Billmont ein, gegründet vom Hochw. P. Prior Alfred Meyer, C. S. A., der ebenfalls am 17. Mai 1901, am Tage Christi Himmelfahrt, den ersten Gottesdienst hielt. An dritter Stelle kommt noch die St. Benediktus-Gemeinde, die vom Hochw. P. Meinrad gleich nach Anfang an von Fulda aus verlegt wurde. An einem Briefe vom 23. Juni 1901 berichtet P. Meinrad bereits von „St. Benedikt“, das 12 Meilen nördlich von Fulda liegt.

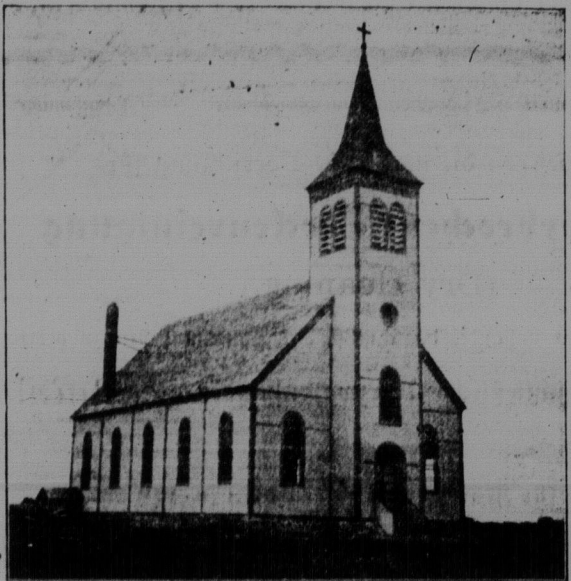
St. Josephs-Gemeinde, die sich weitlich von dem Dead Moose Lake erstreckt. Die Gemeinde wurde schon vorigen Sommer (1900) organisiert und Gottesdienst wurde jeden zweiten Sonntag für längere Zeit im Hause des Herrn Streizenhof gehalten. Da sich aber die Wohnung des Herrn Streizenhof für den Winter als zu klein erwies und die Anfänger in dieser Umgebung noch nicht in der Lage waren, ein eigenes Gotteshaus zu errichten, so wurde nach Anordnung des Hochw. P. Priors Gottesdienst während des Winters, halt im Hause des Herrn Streizenhof, im Laden des Herrn Gottfried Schäffer, etwa 8 Meilen weiter südlich abgehalten. Mit dieser Anordnung waren unsere Anfänger auch zufrieden, da sie des Einkaufens halber doch genötigt waren, nach dem

Seelherge übernommen hatte, in der selben den Gottesdienst abhalten konnte. Vor der Kirche lag ein großer flacher Stein, der das Fundament vor dem Eingange erhebt. Der Priester nahm, da noch kein Pfarrhaus errichtet war, bei seinen periodischen Besuchen Wohnung im Hause des Herrn Manning, der ebenso wie seine Frau reich war und alles tat, um den Pfarrer bestens zu versorgen.

Zum ersten residierenden Priester wurde gleich nach seiner Ankunft in der St. Peters-Kolonie am 27. Juli 1901 der Hochw. P. Aldephons Molitor, C. S. A., von der St. Johannes-Apfel, Collegeville, Minnesota, ernannt. Auch er wohnte anfangs bei der Familie Manning. Da bald nach der Ankunft des P. Aldephons in Fulda der Hochw. Herr Bischof Albert Bascas, C. M. I., der St. Josephs-Gemeinde seinen Besuch anstaltete, um am 25. August 1901 die Pfadkirche einzunehmen und 17 jungen Leuten das Sakrament der hl. Firmung zu spenden. So löst sich wohl denken, wie knapp bemessen in Mannings Haus der Raum gewesen sein mußte, in dem Bischof und Geistlichen vor sich nehmen mußten. Am Abend der schönen Feier waren, neben dem Bischof P. Aldephons und Bischof Bascas, die Hochw. Pater Dominik und Peter. Bei dieser Gelegenheit lehrte der heilige Oberhirt ein schönes Beispiel seiner Demut und unerschütterlichen Frömmigkeit an den Tag. So, Gnaden der Bischof und die Pater Aldephons und Peter traten ihre hl. Mission am frühen Morgen und dienten in Ermangelung eines Ministranten einander

er in der St. Josephs-Gemeinde statt. Am 10. Oktober 1901 feierte der Hochw. P. Aldephons sein silbernes Priesterjubiläum, die erste derartige Feier in der St. Peters-Kolonie. Trotz der ungünstigen Witterung fanden sich viele Gläubige aus nah und fern ein, um der schönen Feier beizuwohnen. Bei dem um 10 Uhr gehaltenen Hochamt assistierten dem Jubilar seine Mitbrüder P. Dominik Hofmann als Diakon und P. Bruno Törling als Subdiakon. Als Zeremonienmeister. Der Hochw. P. Prior Alfred hielt eine schöne, der Feier angemessene Festpredigt. Mehrere andere Mitbrüder des Jubilars wohnten der Feier im Sakrament bei. Die Münster Musikkapelle (Brahm Band) und der Gesangchor von Münster nahmen ebenfalls Teil an den Festlichkeiten und trugen viel dazu bei, durch ihre vorzüglichen Leistungen den Glanz der Jubiläumsfeier zu erhöhen. Die weltlichen, zum Beiten der Kirche stattgehabten Festlichkeiten ergaben einen Reingewinn von \$158.00.

Die Pfadkirche, die in den schweren Pioniertagen zwar gute Dienste tat, aber, wie in den übrigen Gemeinden, so auch hier nur ein Notbehelf war, erwies sich bald als zu klein. Keine andere Gemeinde in der St. Peters-Kolonie barg so viele junge Familien als die St. Josephs-Gemeinde. Daher war auch hier der natürliche Zuwachs größer als anderswo. Infolgedessen stand man zu Beginn des Jahres 1906 vor der Notwendigkeit, eine neue Kirche zu bauen. Diefelbe, eine Frame-Kirche, nach damaligen Begriffen ein stattlicher Bau, stand bereits vor Eintritt



Die St. Josephs-Kirche von Fulda, Sask.

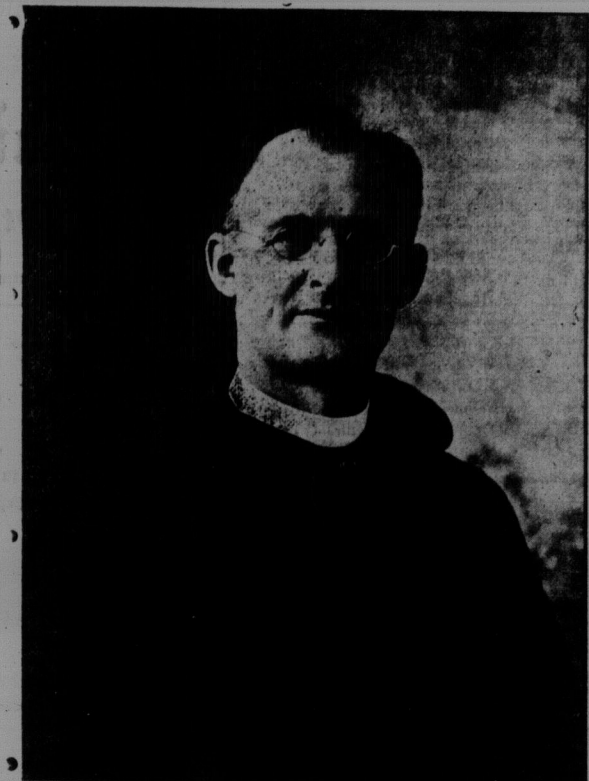
Die Gründung der St. Josephs-Gemeinde von Fulda, der Maria-Schmittmanns-Gemeinde von Marysburg und der St. Anna-Gemeinde von Annaham fällt in die Zeit vom 13. Juli bis 26. Juli 1901. Die St. Anna-Gemeinde wurde am 26. Juli gegründet, die Maria-Schmittmanns-Gemeinde am 19. Juli u. die St. Josephs-Gemeinde — wahrnehmlich am 18. Juli 1901. P. Prior Alfred, der im Hause des Herrn An. Streizenhof die erste hl. Messe las, war selbst der Gründer der St. Josephs-Gemeinde. Den ersten sonntäglichen Gottesdienst hielt hier auch im Wohnhause des Herrn Streizenhof — der Hochw. P. Peter Hindmeyer, C. S. A. Das genannte Haus stand auf dem weitlichen Gelände des Dead Moose Lake. So oft der Priester seinen gewöhnlichen Besuch machte, bot Frau Maria Streizenhof, eine Frau, alles auf, besonders durch ihre Gastfreundschaft, um den Aufenthalt des Priesters in den damaligen primitiven Verhältnissen so gemüthlich als möglich zu gestalten. (Die Familie wanderte später nach Grosvonts in der St. Josephs-Kolonie aus, woselbst Frau Streizenhof vor einigen Jahren gestorben ist.)

Es dauerte längere Zeit, bevor die erste Kirche erbaut wurde. Es war nämlich nicht immer leicht, den geringsten Mittelpunkt für eine Kirche zu finden. Von Interesse wird daher sein, was Herr Karl Semmelgarn unterm 17. Juni 1901 über die kirchlichen Verhältnisse in Fulda schrieb. Der seine Korrespondenz: „Ich bin ein Mitglied der

Laden des Herrn Schäffer zu haben. Da nun jetzt aber der geistreiche Winter sich wieder verabschiedet und die Zahl der hiesigen Anwohner sich bedeutend vermehrt hat, so hat die St. Josephs-Gemeinde mit der Genehmigung des Hochw. P. Priors beschlossen, eine Kirche zu bauen, und zwar auf der Lage, die schon vorigen Sommer für diesen Zweck ausgewählt worden war. Das neue Gotteshaus wird auf das Nordostviertel, Section 32, Township 38, Range 23, errichtet und ist schon im Bau begriffen. Seine Größe beträgt 20 bei 10 Fuß. Sie wird aus Kalksteinen gebaut mit einem Schindeldach. Die Gemeinde-Vorsteher sind die Herren Peter Schneider, Karl und Johann Stolz. Es wohnen etwa 10 Familien u. Jungfrauen in einem Umkreise von drei Meilen von der Kirche.“

Diesem Bericht ist noch beizufügen, daß der Hochw. P. Christotomus Hoffmann, C. S. A., am 1. November 1901, dem Feste Allerheiligen, zum erstenmal im Hause des Herrn Gottfried Schäffer, auf Section 28, T. 37, R. 23, nach an dem Erntefest die hl. Messe hielt. Gottesdienst. Im Herbst 1901 wurde hier die St. Bernhards-Kirche gebaut, aber später, als Grundbesitz stark zunahm und eine eigene Pfarrgemeinde bildete, abgerissen wurde und gänzlich verfiel.

Die Pfadkirche war Mitte August 1901 so weit fertig gestellt, daß der Hochw. P. Christotomus, der die

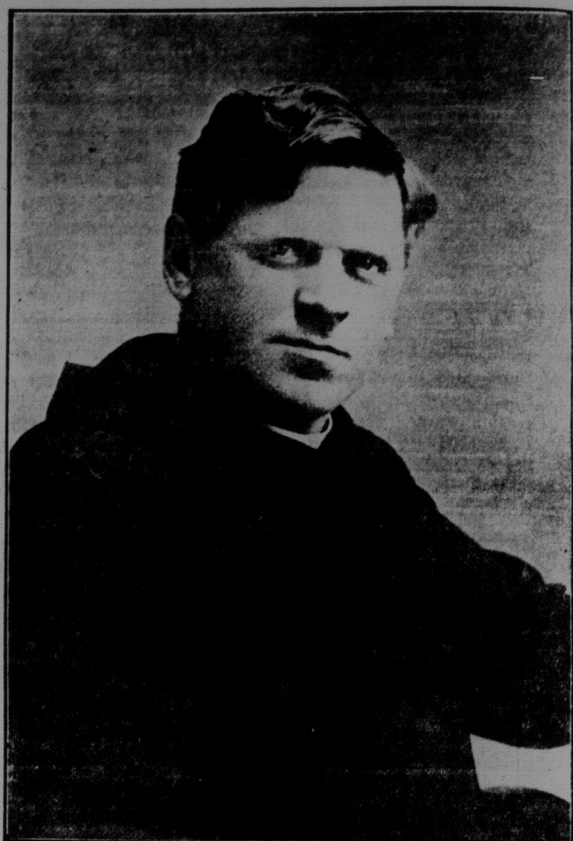


Der Hochw. P. Aldephons Molitor, C. S. A.

bei der hl. Messe. Auch der Bischof ließ es sich nicht nehmen und die Kirche beim Frühgange machte er die Bemerkung: „Daute wurde mir eine Ehre zu Teil, um die mich die Engel des Himmels beneiden würden. Ich hatte die Ehre, einem Priester (P. Peter) bei der hl. Messe zu dienen.“

Bald nach der Kirchweihe fand eine weitere erhebende und seltene Fei-

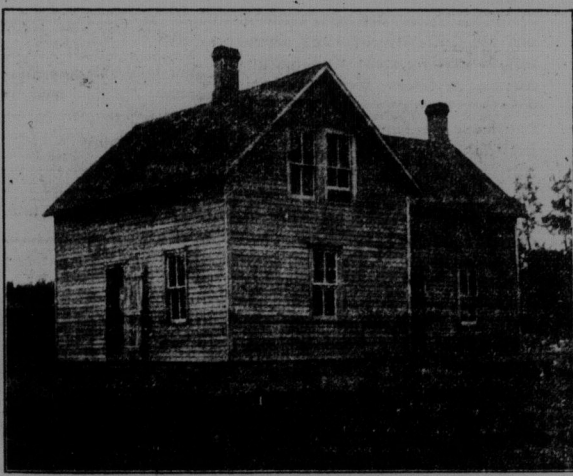
des Winters fertig da, sodas P. Aldephons am 5. Dezember 1906 bekräftigen konnte: „Der 25. November wird lange in unserer Gemeinde in Erinnerung bleiben, denn an diesem Tage wurde zum erstenmal Gottesdienst in unserer neuen Kirche gehalten, und zwölf Kinder, sechs Knaben und sechs Mädchen, gingen zum erstenmal zum Tische des Herrn. Der Tag war von schönem Wetter begünstigt. Um 10 Uhr ging unser Priester, der Hochw. P. Aldephons, C. S. A., mit den Kindern in Prozession von der alten zur neuen Kirche. An den Stufen des Altars wurde der Taufbund erneuert und darauf sang der Chor: „Fest steht mein Taufbund.“ Nach dem Hochamte gingen die Eristkommunanten in Prozession zur alten Kirche zurück, wo ein Mittagssnack für sie bereit stand. — Die neue Kirche, nach romanischem Stil gebaut, ist ein herrliches Gebäude, welches den Architekten G. Prielmair und Söhne von Milwaukee, Wis., alle Ehre macht, wie auch den Kontraktoren Arnolds und Valerius, die den Bau tüchtig aufgeführt haben.“ Die Einweihung der Kirche fand am 4. Juni 1907 statt. So, Gnaden Bischof Bascas kam in Begleitung des Hoch-



Der Hochw. P. Lorenz Steinfogler, C. S. A.

witen Priors Bruno und P. Rudolph in schön geschmückter Kutze von Humboldt aus am 3. Juni nachmittags nach Fulda. An der Grenze der Gemeinde wurde der hohe Gait von einer großen Schar von Reitern erwartet, die ihn in feierlichem Zuge nach dem neuen Gotteshause brachten, wo er von Priester und Volk unter den vorgezeichneten Zeremonien empfangen wurde. Am 4. Juni um 10 Uhr vollzog der Hochw. Herr Bischof die Kirchweihe des Gotteshauses. Hieran schloß sich ein feierliches

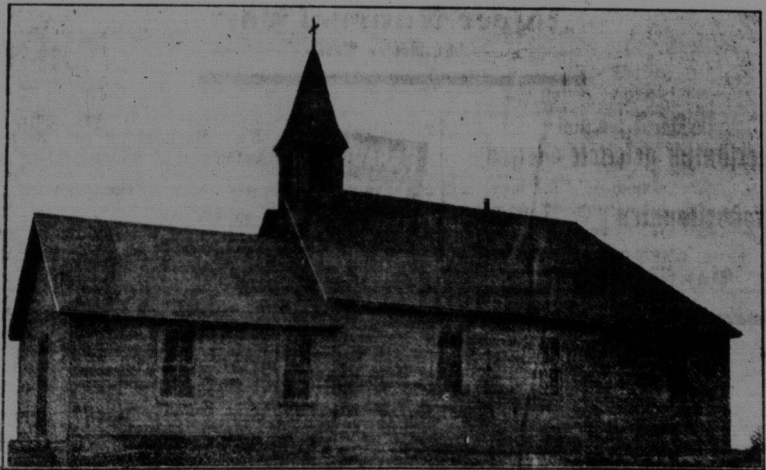
Frühzeitig am nächsten Morgen — am 5. Juni — wurden Bischof und Geistlichkeit abgeholt, um nach der acht Meilen entfernten St. Johannes-Kirche zu Billmont geleitet zu werden. Fünfundzwanzig Reiter hatten sich an der Grenze der Gemeinde aufgestellt, um dem Oberhirten das Geleite zu geben. Nachdem er in feierlichem Empfang in die Kirche eingeführt worden war, begannen die Zeremonien der Einweihung des Gotteshauses. Hieran schloß sich ein feierliches



Das alte Pfarrhaus zu Fulda, Sask.

Pontifikat unter der Assistenz des Priors Bruno und des P. Dominik. P. Aldephons und P. Rudolph fungierten als Zeremoniäre. Am Schluß des Amtes hielt der Hochw. P. Dominik eine kurze Ansprache an die Gläubigen über die Bedeutung des Tages, worauf der Bischof 19 Personen die hl. Firmung spendete und zum Schluß den Segen mit dem Allerheiligsten erteilte. Der kirchlichen Feier schloß sich eine gemütliche Unterhaltung in der Nähe der Kirche an, welche den schönen Reingewinn von \$300.00 zum Besten der Kirche einbrachte. Die Frauen der Gemeinde servierten Mittags- und Abendessen im Schulaus, während im Freien allerlei Unterhaltung geboten wurde.

no ein feierliches Hochamt „coram episcopo“ (d. h. in Gegenwart des Bischofs), wobei P. Dominik und P. Rudolph als Diakon und Subdiakon assistierten. Der Priester P. Aldephons assistierte dem Bischof. Nach Schluß des Hochamtes hielt der Oberhirt eine Ansprache an die Gemeinde, in welcher er seiner besonderen Freude darüber Ausdruck verlieh, daß dieselbe von Anfang an eine Pfarrschule unterhalten habe, u. betonte, daß die Pfarrschule die einzige Schule sei, welche eine Garantie bilde, daß die kommenden Generationen ihrer hl. Kirche erhalten bleiben. Ein impetanter Zug begleitete hierauf den Bischof und die Pater nach der Wohnung des Herrn Hubert Rau, wo echt deutsche



Die erste St. Johannes-Kirche zu Billmont, Sask.



Kirche und Pfarrhaus zu Humboldt, Sask.